

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1918**

160 (12.7.1918)



# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den Kreisbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups, Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204. Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags, größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 60 Pfg. Im Reichsgebiet 1 Mk. 90 Pfg. ohne Postgelb. Zurückzahlungsgebühren: Die viergespaltene Seite oder deren Raum 12 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg.

Nr. 160.

Freitag, den 12. Juli 1918.

90. Jahrgang

## Vor einem Jahre.

13. Juli 1917.

Westlich der Champagne und auf linkem Maasufer gesteigerte Artillerietätigkeit. Sturmerfolg an Höhe 304. — An der Somme-Einie russische Angriffe gescheitert.

## Vom Weltkrieg.

Deutscher Abendbericht.

W. L. B. Berlin, 11. Juli, abends. (Amtl.)  
Von den Kampffronten nichts Neues.

Die Erkundungstätigkeit war auf Seiten des Verbandes am 10. Juli besonders in Flandern und beiderseits der Somme lebhaft. Überall wurden kleinere Abteilungen des Feindes abgewiesen. Südlich Dixmuiden nahmen die Deutschen einige Belgier gefangen. Ein bei frühem Nebel nach kurzem Feuerüberfall versuchter Vorstoß der Franzosen bei Auteuil scheiterte.

Im Elsaß brachte ein erfolgreiches Patrouillenunternehmen südwestlich Diedolsheim den Deutschen Gefangene ein. Das Fernfeuer ihrer schweren Geschütze lag mit erkanntem Erfolge wiederum auf dem wichtigen Compiègne und auf den Bergwerksanlagen bei Reuvo.

## U-Boots-Erfolge.

W. L. B. Berlin, 11. Juli. (Amtlich.)  
Von unseren U-Booten sind im Kanal neuerdings 4 bewaffnete Dampfer mit rund 20 000 B. R. T. versenkt worden.  
Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

## Telegrammwechsel zwischen Kaiser Wilhelm und Kaiser Karl.

W. L. B. Berlin, 11. Juli. Kaiser Karl hat aus Anlaß der Ermordung des Grafen Mirbach an Kaiser Wilhelm nachfolgendes Telegramm gerichtet:

## Gräfin Laßbergs Enkelin. 56)

Roman von Fr. Lehne.

(Fortsetzung.)

„Rein, gnädige Frau, Großmama ist gesund; doch ist meine Anwesenheit in einer anderen Angelegenheit erforderlich, und die erbetene Frist genügt mir. Darf ich mich jetzt entfernen und mich reisefertig machen?“

„Ja, und Milli kann Ihnen helfen. Du, lieber Lothar, siehst wohl im Kursbuch nach, mit welchem Zuge Komtesse Yvonne am günstigsten fährt. Wohin wollen Sie?“

„Nach Burgau. Bahnstation ist L. bei S. Aber ich möchte Herrn von Steinhagen nicht bemöhen.“

„O bitte!“ Er verneigte sich ein wenig, und sie verließ das Zimmer.

„Nun kannst du ja die Komtesse heiraten, hast ihr ja immer schon verliebte Augen gemacht!“ zischelte ihm Konstanze zu.

Er antwortete nicht, und schallend fiel die Tür hinter ihm ins Schloß.

Mutter und Tochter sahen sich an.

„Was sagst du denn zu dieser Entdeckung, Mama?“

„Ja, was tut man da?“

„Was man da tut? Gar nichts weiter!“

Die Nachricht von der Ermordung Deines Gesandten Grafen Mirbach hat mich mit innigstem Bedauern über das Schicksal treuer Pflichterfüllung, aber auch mit berechtigter Entrüstung über die gegen unsere heiligen Interessen mit immer größerer Gewissenlosigkeit angewandten Kampfmittel erfüllt. Die Anstifter dieses entsetzlichen Verbrechens haben sich vor Gott, vor der Menschheit und vor der Weltgeschichte selbst für immerwährende Zeiten geschändet. Unverbrüchlich fest aber ist meine Ueberzeugung, daß, je verwerflicher dieses ihr Treiben sich gestaltet, wir desto näher unserem Ehrenziele kommen.

In tiefstem Mitgefühl und in immer treuer Freundschaft Dein Karl.

Der Kaiser hat wie folgt geantwortet: Empfange meinen herzlichsten Dank für die warme Teilnahme, die Du mir anlässlich des schmachwürdigen Verbrechens von Moskau ausgesprochen hast, dessen beklagenswertes Opfer mein Gesandter geworden ist. Seiner Pflichttreue und verantwortungsvollen Tätigkeit im Dienste des Vaterlandes und unserer gemeinsamen Sache ist damit ein jähes, vorzeitiges Ende bereitet worden. Hoffentlich wird es gelingen, die gewissenlosen Anstifter dieser feigen Tat zu entlarven und vor aller Welt zu brandmarken. Stets Dein treuer Freund Wilhelm.

## Eine Aeußerung Hindenburgs.

\* Berlin, 9. Juli. Generalfeldmarschall von Hindenburg hat in diesen Tagen an den Vorsitzenden der Ortsgruppe Raumburg a. S. der Deutschen Vaterlandspartei, General der Artillerie z. D. v. Roehl, eine Karte folgenden Inhalts gesandt: Steht gut; nur müssen uns die geehrten Heimstrategen gütigst Atempausen gestatten. Ohne die geht es heutzutage wirklich nicht,

Sie ist bezahlt von uns und damit gut! Glaubst du, mir imponiert die Komtesse? Nicht so viel!“ Sie schnippte mit den Fingern. „Wenn sie gehen will, mag sie es tun; bleibt sie, auch recht.“

„Mir ist es doch ein immerhin etwas peinliches Gefühl.“

„Ich bitte dich, Mama, warum? Sei nicht kleinlich! Warte, bis sie zurückkommt, dann wird sich alles finden! Was mag sie nur für Nachrichten bekommen haben? Ihre Antwort war recht impertinent!“

Milli war dabei, Yvones Reisekasse zu packen, während sich das junge Mädchen schnell umkleidete. Sie zitterte vor Aufregung, das Blut brauste ihr in den Ohren; sie hörte gar nicht darauf, was Milli sagte, bis eine Aeußerung ihre Aufmerksamkeit weckte.

„Ach, nun wird hier wohl auch manches anders werden! Die Herrschaften haben sich fürchtbar gezannt.“

„Milli, haben Sie schon wieder gehorcht?“ bemerkte Yvonne vorwurfsvoll.

„Rein, gar nicht. Aber erstens sprach das gnädige Fräulein sehr laut, und zweitens mußte ich doch den Brief abgeben; man hatte mein Klopfen nicht gehört, und da sagte Fräulein Konstanze gerade, sie wolle ihr ganzes Kapital auf einmal haben, und der Herr

wo die Schlachten acht Tage und länger dauern, wo man das ganze Heer nicht mehr auf einem einzigen Schlachtfelde vereinigen kann, und wo beide Großmächte der Welt eine Artillerie zu schaffen vermögen, die gleichzeitig mit voller Kraft auf der ganzen weiten Front auftreten könnte. Also Geduld!

## Aus Frankreich.

W. L. B. Paris, 11. Juli. (Nichtamtlich.)  
Meldung der Agence Havas. Der Kassationshof hat die Rechtsbeschwerde der in dem Bonnet-Rougeprozeß Verurteilten abgewiesen.

## Amerika.

\* Berlin, 12. Juli. Einer Haager Depesche des „Berl. Lokalanz.“ zufolge meldet „Daily Express“ aus New-York: In New-Yorker Kreisen verlautet, daß man demnächst ein Fliegerkorps aus Taubstummen bilden werde. Sachverständige hätten nach eingehender Prüfung und Untersuchung festgestellt, daß taubstumme Flieger für alle Gefühle der Bewegung der Höhenluft unzugänglich sind und deshalb als Flieger hohen Wert haben könnten.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Karlsruhe, 11. Juli. Ein heute erfolgter Angriff mehrerer feindlicher Flieger auf Offenburg, bei dem eine beschränkte Anzahl Bomben abgeworfen worden ist, hat einigen Sach- und Gebäudeschaden verursacht. Personen sind nicht verletzt worden. (3)

§ Karlsruhe, 11. Juli. Sitzung der Strafkammer IV. Der Landwirt Wilhelm Deder aus Durlach erhielt wegen Körperverletzung im Sinne des § 223 a St.-G.-B. eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten, abzüglich 10 Wochen Untersuchungshaft. Deder hat anlässlich eines Streites in seiner Wohnung auf seine Tochter mit einem Jagdgewehr einen

meinte, das könne er nicht, deshalb wolle er Steinhagen verkaufen.“

Ein heftiger Schreck erfaßte Yvonne. Also so weit trieben sie ihn, daß er Steinhagen aufgeben mußte, woran er doch mit allen Fasern seiner Seele hing! Und wenn man sie nicht getäuscht hatte — jetzt war die Möglichkeit da, daß sie ihm helfen konnte.

„So, jetzt ist alles fertig!“ sagte Milli und schloß die Reisekasse.

In diesem Augenblick klingelte es; sie eilte hinunter, kam aber gleich wieder zurück.

„Komtesse möchten erst essen, so viel Zeit ist noch. Die Gnädige ist ja mit einem Male so liebenswürdig und aufmerksam!“

„Ich danke und komme sogleich,“ sagte sie zerstreut. Ihre Gedanken waren schon nach Burgau geeilt. Sie nahm Hertas Brief, faßte ihn fest, betrachtete ihn von allen Seiten. Rein, es war kein Traum, der Brief war da, sie hielt ihn in Händen, und ihre Augen ruhten auf den Zeilen, die ihr eine nie geahnte Umwälzung ihres Geschicks kundgaben. Ein Laut wie Schluchzen rang sich aus ihrer Kehle; es war zu viel, zu überwältigend, was sie da erfahren. Konnte es sein, war es wirklich so, wie Herta schrieb? Immer wieder mußte sie lesen, was diese ihr mitteilte:



scharfen Schuß abgefeuert und die Tochter an der Schulter nicht sehr erheblich verletzt.

**Durlach, 12. Juli.** Kanonier Mössinger, Buchhalter (Sohn des Gastwirts Karl Mössinger zum Meyerhof hier), erhielt das Eisene Kreuz 2. Kl.

**Durlach, 12. Juli.** Dem Musiketier Friedrich Lichtenauer, Fernsprecher bei einem Ref.-Inf.-Reg. (Sohn des Bauzeichners Fr. Lichtenauer hier), wurde das Eisene Kreuz 2. Klasse verliehen.

**Durlach, 12. Juli.** Heute vormittag 7 $\frac{1}{2}$  Uhr ereignete sich in der Badischen Maschinenfabrik hier ein schwerer Unglücksfall. Durch einen herabfallenden Motor wurde der ledige, 51 Jahre alte Fabrikarbeiter Kaspar Mutter so schwer verletzt, daß der Tod alsbald eintrat.

**Föhlingen, 11. Juli.** Gestern abend um 8 Uhr rückte die hiesige freiwillige Feuerwehr samt Hilfsmannschaften in Stärke von 60 Mann zu einer Hauptübung aus. Beim Antreten versammelte sich das Korps im Rathausaale, wofolbst Herr Bürgermeister Fischer das dem Wehrmann Herbst von S. R. H. dem Großherzog gestiftete Ehrenzeichen für 25 jährige treue Dienstleistung überreichte und ein dreifaches Hoch auf den Stifter ausbrachte. Zur Übung war das frühere Mittellische Anwesen gewählt, an welchem 2 Landspritzen, 1 Hydrantenwagen mit zusammen 4 Schlauchleitungen zur Verwendung kamen. Außerdem wurden die Anstell-Leitern gestellt und ein Leiterngang über das Dach des Anwesens gelegt. Die Gerätschaften waren in Ordnung und funktionierten gut. Die Aufteilungsführer und Mannschaften zeigten sich mit der Handhabung ihrer Geräte vertraut. Feuerlöschinspektor Reiß-Durlach, der die Übung und die Geräte besichtigte, hob am Schluß den guten Übungsverlauf hervor und

„Liebe Yvonne!

Durch Luz wissen wir schon seit Anfang November Deine Adresse; er hatte uns geschrieben, daß Du bei einer Frau von Steinhagen als Gesellschafterin bist. Das wirst Du nicht mehr nötig haben; Deinem Leben steht eine große Veränderung bevor. Ein Onkel Deiner Mama, den man längst verschollen glaubte, ist in Rio de Janeiro gestorben, und er hat Deine Mama, als sein Patenkind, zur alleinigen Erbin seines großen Vermögens eingesetzt, da er nicht verheiratet war, also keine näheren Erben hatte.

Ich kann Dir das alles nicht so ausführlich schreiben; auf dem Landratsamt wirst Du alles erfahren, bringe Deine sämtlichen Papiere mit. Deine Anwesenheit ist dringend notwendig; komm' sofort und telegraphiere, wann wir Dich erwarten dürfen. Großmama hat mich beauftragt, Dir das mitzuteilen.

Wenn Du nicht auf Burgau bleiben willst, so bist Du uns herzlich willkommen!

Uns geht es soweit gut. Daß ich mich Weihnachten mit Ryno von Hammerstein verlobt habe, hast Du sicher durch Luz erfahren. Wir sind sehr glücklich miteinander und wollen auch Ostern schon heiraten. Er sehnt sich nach einem eigenen Heim mit seinem lieben, kleinen Frauchen darin. Er liebt mich sehr, denn ums Geld kann er mich doch wirklich nicht erwählt haben. Eine Jugendschwärmerei hat schließlich jeder einmal gehabt.

Ach ja, weißt Du Näheres über Luz? Er macht uns viele Sorgen. Er lebt wohl sehr flott? Immer will er Geld haben, und jetzt muß doch auch an mich gedacht werden. Wenn er nur bald heiraten würde, damit er vernünftig wird!

Großmama wirst Du etwas verändert finden; sie ist nicht mehr so rüstig. Hoffentlich geht es Dir gut.

Also auf gesundes Wiedersehen grüßt und küßt Dich

Deine Dich liebende Cousine  
Herta.

(Fortsetzung folgt.)

brachte seine Befriedigung über das Gesehene zum Ausdruck. Er ermahnte die Wehr, getreu dem Wahlspruch „Einer für Alle und Alle für Einen“ auch weiterhin auszuhalten, denn nachdem alle wehrfähigen Feuerwehrlente und Bürger zum Heeresdienst eingezogen seien, müßten eben die Alten aus- und zusammenhalten. In gleicher Weise richtete auch Herr Bürgermeister Fischer eine Ansprache an die Feuerwehr und brachte ihr den Dank der Gemeinde für ihr schönes Zusammenwirken, namentlich auch bei der heutigen Übung, zum Ausdruck.

**H. Langensteinbach, 10. Juli.** Am vergangenen Sonntag wurde hier das Geburtsfest S. R. H. des Großherzogs gefeiert. Vormittags fand Festgottesdienst statt mit anschließender Parade, woran sich der Militärverein und Jugendwehr beteiligte. Abends 8 Uhr gab die Jugendwehrlente in der Wirtschaft zur Festhalle eine Theatervorstellung, bei welcher der Gendarmeriebezirkswachtmeister und Kompagnieführer Hildenbrand das Hoch auf Seine königliche Hoheit ausbrachte. Dem Herrn Stationsvorstand Appel von Station Schöllbrunn wurde die musikalische Leitung übertragen, der dieselbe aufs beste ausführte und reichen Beifall erntete. Den mitwirkenden Damen und Jungmännern wurde für ihre Leistungen Lob gesendet.

**Kastatt, 13. Juli.** In einer der letzten Nächte übernachtete ein Unbekannter in einer hiesigen Wirtschaft und verschwand in der Frühe des andern Tags unter Mitnahme der Zimmerwäsche und der erreichbaren Schuhe. In das Fremdenbuch trug sich der Dieb mit einem völlig unleserlichen Namen ein.

**Konstanz, 12. Juli.** Am Dienstag abend ist wieder ein Austauschverwundetentransport mit 228 Mann hier angekommen. Einer der Verwundeten ist leider auf dem Transport gestorben. Mancher von den Verwundeten hat Lt. „Konst. Btg.“ ein herabes Bild, wie wenig gewissenhaft es die französischen Ärzte mit den deutschen Verwundeten nehmen.

**Insel Reichenau, 12. Juli.** In dem jenseits des Rheins gelegenen Ermattingen stürzte eine im Bau begriffene Scheune ein, wobei drei Zimmerleute, darunter ein deutscher Internierter, in die Tiefe gerissen und verletzt wurden.

#### Deutsches Reich.

\* Berlin, 12. Juli. Wie die „Bosische Zeitung“ hört, fand gestern bei Herrn von Bayer eine Besprechung statt, bei der eine Reihe von Reichstagsabgeordneten Gelegenheit hatte, sich mit dem Gesandten von Dinze auszusprechen.

#### Bermischte Nachrichten.

**W.L.B. London, 11. Juli.** Reuter meldet noch über den Flug des Königs und der Königin von Belgien nach England, daß die Vorbereitungen dazu in aller Stille getroffen worden waren. Es wurden zwei Wasserflugzeuge benutzt, von denen jedes einen Passagier aufnehmen konnte. Der Flug über den Kanal ging ohne Zwischenfall von statten. Der König und die Königin landeten in einem englischen Hafen, wo für die Weiterfahrt Automobile bereit standen.

**W.L.B. Kopenhagen, 11. Juli.** (Nicht amtlich.) „Berlinske Tidende“ meldet aus Stockholm: Ein schwedischer Geschäftsmann, der dieser Tage aus Perm zurückgekehrt ist, teilte mit, der Zar lebe noch, und das Gerücht über seine Ermordung sei wahrscheinlich dadurch entstanden, daß eine Bombe in das Haus des Zaren geworfen wurde. Er selbst sei unverletzt geblieben, doch soll sein Sohn getötet worden sein.

\* Berlin, 12. Juli. Wie dem „Berliner Lokalanzeiger“ aus Basel mitgeteilt wird, meldet der „Neuen Zürcher Zeitung“ zufolge die in Damaskus erscheinende deutsche Zeitung „Jüderid“: In Jerusalem sind die Deutschen in ihren Wohnungen belassen worden.

Schule und Gottesdienst geht unbehindert vor sich, ebenso dürfen die Schwestern des Stifts in Jerusalem bleiben, trotzdem der Stab des 20. englischen Korps dort in Quartier ist.

**W.L.B. Amsterdam, 11. Juli.** Wie ein hiesiges Blatt aus Vossler und Sluis erfährt, scheint die spanische Grippe jetzt auch auf Holland überzugreifen. In Vossler sind bereits 38 Personen erkrankt. Auch im englischen Internierungslager in Groningen ist die spanische Grippe ausgebrochen. Dort sind 100 Personen bis jetzt krank geworden.

— Die „spanische Krankheit“ war schon mal da. In Johann Sebastian Müllers „Annalen des Chur- und Fürstlichen Hauses Sachsen von anno 1400—1700“ steht unterm 12. September 1580: „In diesem Jahre ist in Sachsen und Meissen eine Seuche irregangen, welche man den „spanischen Phips“ genennet. Den Leuten kam es erstlich mit Frost an, etlichen auch mit Hitze, wurden wund in Halsen, währte aber etwa 3 oder 4 Tage. Diejenigen, die sie zur Ader ließen, starben meistens, die Anderen aber nicht. Und soll diese Krankheit durch ganz Europam gangen sein“.

#### Neueste Drahtberichte.

##### Der deutsche Tagesbericht.

**W.L.B. Großes Hauptquartier, 12. Juli, vormittags. (Amtlich.)**

##### Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Die Artillerietätigkeit lebte am Abend auf und steigerte sich während der Nacht zu heftigen Feuerüberfällen.

Aus Kampfstellungen im Hintergelände südwestlich von Ypern und bei Bailleul, sowie nördlich von Albert wurden stärkere Vorstöße, mehrfach Erkundungsabteilungen des Feindes, abgewiesen.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

Zwischen Lisne und Marne blieb die Tätigkeit der Franzosen reg.

In Vorfeldkämpfen am Walde von Billers Cotteret machten wir Gefangene.

Westlich von Reims schlugen wir Erkundungsvorstöße des Feindes zurück.

Leutnant Reckel errang seinen 20. Luftsieg.

Von dem gestern im Anflug auf Koblenz gemeldeten amerikanischen Geschwader fiel auch das 6. Flugzeug durch Abschuß in unsere Hand.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

**W.L.B. Berlin, 12. Juli.** Der Hauptausschuß des Reichstags hat den Nachtragetat betr. den Kriegskredit von 15 Milliarden Mark angenommen gegen die Stimmen der unabhängigen Sozialdemokraten und bei Stimmenthaltung der Polen.

**Für die Hausfrauen** bildet das Einmachen von Früchten ein ununterbrochenes Gesprächsthema. Immer lehrt dabei die Klage wieder, daß jetzt in der mißlichen Kriegszeit leider nicht wie in der schönen Friedenszeit, Einmachzucker in unbegrenzten Mengen zur Verfügung steht. Statt sich aber in zwecklosen Klagen zu ergehen, sollte die kluge Hausfrau eifrig Umschau halten nach einer Möglichkeit auch ohne Zucker Früchte einmachen zu können. Und in der Tat hat die unerreichte deutsche Chemie in den Neu-Gedrovan-Einmachtabletten ein wunderbares Mittel zu finden verstanden, mit welchem man unter geringen Kosten Früchte in beliebiger Menge in der Weise eintochen kann, daß eine Verfühlung mit Zucker noch nach vielen Monaten erfolgen kann.

Eine Rolle mit 10 Tabletten für 20 Pfund Frucht ausreichend, kostet nur 35 Pfg., sodaß also der Kostenpunkt nunmehr beim Einmachen gar keine Rolle spielt. Die Neu-Gedrovan-Einmachtabletten schützen mit Sicherheit Fruchtmus, Marmelade, Fruchtstift usw. vor dem Verderben.

Die Neu-Gedrovan-Einmachtabletten sind in den meisten Apotheken, Drogerien und sonstigen Geschäften zu haben. Diese Tabletten, welche von der bekannten Chem. Fabrik Werl für die Firma R. U. Ruoff u. Co. Stuttgart, Eberhardstraße hergestellt werden, bilden eine sensationelle Neuheit, von der man sagen kann, daß sie mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Volksernährung geradezu nationale Bedeutung besitzen. Um sicher zu gehen, sehe die Hausfrau auf den Namen „Gedrovan“.



## Handelschule Durlach.

Der Unterricht für Pflichtschüler und der Abendunterricht für Gäste fällt diese Woche am Donnerstag, Freitag und Samstag aus.  
Durlach, den 10. Juli 1918.

Der Schulvorstand.

### Zwieback.

Von der Bad. Nahrungsmittelversorgung ist uns wieder Zwieback zugeteilt worden. Dieser Zwieback darf nach Anordnung des Kriegsernährungsamts nur an Kinder, Kranke, Wöchnerinnen, sowie Personen über 70 Jahre abgegeben werden. Eine Anrechnung dieses Zwiebacks auf die Brotkarten findet nicht statt.

Der Verkauf findet durch die hiesigen Mehlauszugabestellen, d. i.

- Waisenrat Kratt Wwe.,
- Bäckermeister Brandner Ehefrau,
- " Kauffmann Ehefrau,
- " Knäbel Ehefrau und
- " Bauer Witwe,

statt.

Der Zwiebackverkauf durch die hiesigen Bäckereien gegen Zwiebackkarten erfährt hierdurch keine Aenderung. Es werden vielmehr an die obengenannten, für den zugeteilten Zwieback in Betracht kommenden Personen besondere Scheine ausgegeben, die zum Zwiebackbezug in obigen Verkaufsstellen berechtigen.

Bezugscheine erhalten:

1. Kranke, die vermöge ihrer Erkrankung auf ärztliches Zeugnis eine Milchzulage erhalten,
2. Kinder bis zum Alter von 3 Jahren,
3. Wöchnerinnen,
4. alte Leute über 70 Jahre

Die Kranken und Wöchnerinnen erhalten höchstens 4 Pakete zu je 1/4 Pfund; für die Kinder und alten Leute werden höchstens 2 Pakete zu je 1/4 Pfund abgegeben.

Der Verkauf findet zu dem auf den Paketen aufgedruckten Verkaufspreis statt.

Durlach, den 12. Juli 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

## Oelfabrik Königsbach.

==== Verarbeitung von Oelfrüchten ====

Montag vorläufig für Kohn,  
Dienstag bis einschließlich Samstag für Reps.

## Lebensmittelversorgung.

Die hiesigen Wirtschaften erhalten eine kleine Zuweisung an **Zilfiterkäse.**

Die Bezugscheine für den Käse müssen morgen vormittag im Rathausaal in Empfang genommen und der Käse bis spätestens morgen abend 7 Uhr im städt. Verkauf abgeholt werden, ansonst über denselben anderweit verfügt wird.

Durlach, den 12. Juli 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

## Fleischkartenablieferung.

Die Metzger, Inhaber von Gastwirtschaften, Schank- und Speisewirtschaften hiesiger Stadt werden hiermit aufgefordert, die während der Geltungsdauer der letzten Fleischkarten vereinnahmten Fleischmarken, Fleischbezugscheine, sowie die Bescheinigungen für Lieferungen an das Krankenhaus am

Samstag, den 13. ds. Mts.

vormittags von 8 bis 1 Uhr bei unserer Geschäftsstelle auf dem Rathaus — Rathausaal — abzuliefern

Die noch im Besitz befindlichen nicht benutzten Fleischbezugscheine sind zurückzugeben.

Durlach, den 12. Juli 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

## Eine größere Anzahl tüchtiger Maschinennäherinnen für Fabrikarbeit

(für Fuß- und elektrischen Betrieb) und Heimarbeit (hierfür werden evtl. Fußbetriebsnäähmaschinen von der Firma zur Verfügung gestellt) zum sofortigen Eintritt gesucht.

Vorgeschriebenes Ausweisbuch mitbringen. Evtl. genügt schriftliche Meldung.

L. Ritgen, Karlsruhe i. B., Betrieb II.  
Steinstraße 23.

Adler-Konserpengläser, Früchte- u. Einmachflaschen,  
Gelee- und Einmachgläser

sind zu haben

Flaschenlager Seboldstraße 5.

# Süddeutsche Disconto-Gesellschaft

— A. G. —

Depositenkasse

Durlach, Hauptstrasse 32

Fernsprecher 30. — Postscheckkonto 11800 Karlsruhe.

Hauptsitz in Mannheim. Niederlassungen in Baden-Baden, Bruchsal, Freiburg i. B., Heidelberg, Karlsruhe, Lahr i. B., Landau (Pfalz), Pirmasens, Pforzheim, Worms. Frankfurt a. M.: E. Ladenburg. Konstanz: Macaire & Co. Zahlstellen: Annweiler, Bergzabern, Eberbach, Edenkoben, Germersheim, Haslach i. K., Mosbach, Müllheim i. B., Neustadt i. Schw., Schwetzingen.

Aktienkapital mit Reserven 57 Millionen Mark.

Wir pflegen wie unsere sämtlichen Niederlassungen alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte, wie:

Eröffnung laufender Rechnungen und provisionsfreier Scheck- und Giroconten.

Gewährung von Bankkredit.

Ankauf von Geschäftswechseln und Schecks.

An- und Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Banknoten, Geldsorten und Kupons.

Controlle verlosbarer Effecten.

Annahme von Geldern zur Verzinsung mit und ohne Kündigung.

Uebernahme von Wertpapieren, Documenten, Hypothekenurkunden usw. zur Verwaltung (offene Depots) und Besorgung aller mit der Verwaltung verbundenen Geschäfte.

==== Vermögensverwaltung und Interessenvertretung während des Krieges. ====

Unsere aufklärende Broschüre über die Handhabung des Scheck- und Giro-Verkehrs steht jedermann bereitwilligst und kostenlos zur Verfügung.



## Residenz-Theater



in Durlach  
im Grünen Hof.

Zweiggeschäft  
des Residenz-Theaters  
Karlsruhe, Waldstr.

### Programm

Sonntag, den 14. Juli 1918:

### Das Doppelgestalt

Filmspiel in 4 Akten von Rudolf  
Strauß und Karl Singer.

Personen:

Olaf Brant  
Dr. Hjalmar Borg, Arzt  
Ernst Stahl, Nachbar  
Fred. Rathjansen, Rechtsanwalt  
Bruno Eichgrün  
Hilde, ein Blumenmädchen  
Hanni Weiße  
Friedrich Zelnit.

### Zaubertröpfchen

Lustspiel in 4 Akten mit  
Manny Ziener u. Oskar Linke.

### Die neuesten Kriegsberichte

hochaktuell.

### Wenn die Friedensglocken läuten

Kleines Drama.

Montag, den 15. Juli 1918

ununterbrochen von nachmittags  
2 Uhr bis abends 10 Uhr.

Auf vielseitigen Wunsch:

### Der große Aufklärungsfilm zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten.

Aus einer Schrift:

### Es werde Licht

5 Akte 5 Akte  
mit Unterstützung der Verätzlichen  
Gesellschaft für Sexual-Wissenschaft  
Berlin, unter Mithilfe von  
Dr. Ivan Bloch.

In den Hauptrollen:

Bernd Aldor, Theodor Loos,  
Eva Speyer  
Regie: Richard Oswald.  
Der Zutritt ist nur Erwachsenen  
gestattet.

### Gelegenheitskauf!

Umstandshalber ist ein noch nie  
im Gebrauch gewesenes

### la. Wohnzimmer,

eichen gewischt, preiswert zu  
verkaufen

Durlach, Moltkestraße 22.

### Holz-Sandalenböden, Schnallen u. Holzrieten

empfiehlt

Lederhandlung Franz Arch.

### Herrn- und Knaben-Anzüge

werden ausgebessert u. aufgebügelt  
bei Frau Koll, Herrenstr. 18.

### Eine Waschmaschine,

gebraucht, hat zu verkaufen

A. Germdorf, Karlsruhe,  
Blumenstr. 12, Eckladen.

### Ein Washer mit Schlauch,

noch gut erhalten, zu kaufen ge-  
boten. Angebote unter Nr. 464 an  
den Verlag dieses Blattes.

## Grund- und Hausbesitzer-Verein Durlach.

Kommenden Samstag abend 9 Uhr findet in der Wirt-  
schaft „Zur Stadt Durlach“ (Nebenzimmer) eine Besprechung und  
Beschlussfassung über die vom Karlsruher Elektrotechnischen Amt durch  
Schreiben vom 23. 4. 18 gemachten Vorschläge über Stromversorgung  
sowie Hausanschlußverrechnungen der Hauptstraße statt.

Wir laden sämtliche Interessenten dieser Straße freundlichst ein  
und erwarten vollzähliges Erscheinen.

Herr Stadtbaumeister Hauck wird dieser Versammlung anwohnen.  
Der Vorstand.

Eine größere Partie  
Glas-, Porzellan- und Steingutwaren  
sind eingetroffen; auch empfehle ich meine  
Eindunst- u. Einmachgläser

ferner  
Bohnen-, Kraut- und Gurkenständer  
5 bis 70 Liter haltend.

Gg. Strauß, Pfinzstraße 58.

## Wecker! Wecker!

in vorzüglicher Beschaffenheit und bestens  
geordnet in großer Auswahl empfiehlt das

Spezial-Haus guter Uhren

Uhrmachermeister W. Schwender

Hauptstraße 6.

Durlach.

Hauptstraße 6.

### Wohnungs-Gesuch.

Suche auf 1. Oktober oder früher  
für 2 Personen eine 3-Zimmer-  
Wohnung in ruhigem Haus.

Franz Leppert, Bismarckstr. 15

Wohnung von 3 Zimmern  
von alleinstehender Dame auf 1 Okt.  
in gutem Hause gesucht. Angebote  
unter Nr. 461 an den Verlag d. Bl.

Eine 3-Zimmerwohnung, ev.  
auch 2 Zimmer und 1 Mansarde,  
auf 1. Oktober oder früher zu  
mieten gesucht. Angebote unter  
Nr. 460 an den Verlag d. Bl.

Zwei 3-Zimmerwohnungen oder  
5-6-Zimmerwohnung  
mit Zugehör auf 1. Oktober ge-  
sucht. Angebote unter Nr. 452  
an den Verlag dieses Blattes.

### Wohn-Schlafzimmer,

gut möbl., bei pünktlicher Bedienung  
in gutem Hause auf 1. Aug. von  
Dauermieter gesucht. Angebote u.  
Nr. 459 an den Verlag d. Bl.

### Junger Beamter sucht möbliertes Zimmer

möglichst mit Pension per 15 ds.  
Mts. Angebote unter Nr. 463 an  
den Verlag dieses Blattes.

1 oder 2 möblierte Zimmer  
mit 2 Betten und Kochgelegenheit  
auf 1. August gesucht. Angebote  
mit Preis unter Nr. 462 an den  
Verlag dieses Blattes erbeten.

Einfach möbl. Zimmer  
gesucht. Angebote unter Nr. 443 an  
den Verlag d. Bl.

2 Zentner Johannisbeeren  
zu kaufen gesucht. Näheres  
Kelterstraße 28.

Zwei Züher  
und eine Beerenpresse zu ver-  
kaufen Moltkestr. 15, 2. St.

## Haarneke

aus echten Haaren in allen Farben.  
Adler-Drogerie Aug. Peter.

Anmeldungen für

## Carbid

werden bis spätestens 20 ds. Mts.  
entgegengenommen. Auch bringe  
ich mein reichhaltiges Lager in  
Haushaltungs-Artikeln  
in empfehlende Erinnerung.

Wilhelm Bögle,  
Gröningen.

### Ältere Nähmaschinen

kauft  
A. Germdorf, Karlsruhe,  
Blumenstraße 12

## Mehrere tüchtige Arbeiterinnen

finden sofort Beschäftigung.  
Maschinenfabrik Gröner, A.-G.  
Durlach.



Großer gelber  
Leoberger-  
hund, auf den  
Namen „Bruno“

hörend, hat sich am Mittwoch  
abend verkauft. Abzugeben gegen  
gute Belohnung bei  
Christian Gayer,  
Düngerkaufhandl., Mittelstr. 4.

## Wildschweine,

gute Fresser, und  
Henne mit  
Jungen  
nach Wahl, reb-  
huhnfarbige Staliener, sind abzu-  
geben  
Thomashof, Haus Nr. 9.

## Mutterschwein

mit 14 Tage alten  
Jungen hat zu ver-  
kaufen  
Heinrich Walschburger,  
Wolfartsweiler.

## Dankagung.



Für die vielen Be-  
weine herzlicher Teil-  
nahme an dem Ver-  
luste unseres lieben  
Sohnes

Ludwig

für die vielen Kranz- und  
Blumenspenden, sowie Herrn  
Lehrer Beisel und seinen  
Mitschülern sprechen wir  
hierdurch unsern innigsten  
Dank aus. Besonders danken  
wir Herrn Stadtpfarrer  
Wolfhard für die trostreichen  
Worte am Grabe.

Durlach, 12. Juli 1918.

Die trauernden Eltern:

Karl u. Emilie Huber.

## Allg. Kranken- u. Sterbekasse der Metallarbeiter.

Sonntag, den 14. Juli, von  
vorm. 10 Uhr bis nachm. 2 Uhr,  
findet im Krokodil und Darm-  
städter Hof die Wahl des Dele-  
gierten zur Generalversammlung in  
Augsburg statt. Die Beteiligung  
sämtlicher Mitglieder ist dringend  
erwünscht. Die Ortsverwaltung.

Ein möbliertes Zimmer  
zu vermieten Näheres im Verlag  
dieses Blattes.

## Wasserglas.

Adlerdrogerie Aug. Peter.

### 3 Ster Holz und 50 Wellen

zu verkaufen. Näheres  
Adlerstraße 24 I

1/2 Klafter schönes  
Buchenholz, sowie 50  
Wellen im Bergwald  
zu verkaufen  
Lammstraße 26, 3. Stock.

Blumendünger empfiehlt  
J. Schaefer, Blumen-Drogerie

Gesucht für einige Tage Frau,  
welche Hausaltwäsche  
gut bügeln kann  
Hauptstraße 29 II.

Wegen Erkrankung der Köchin  
wird ein Mädchen sofort gesucht  
Kunz zur Traube.

### Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 14. Juli 1918.

In Durlach:

Vorm. 8 1/2 Uhr Jugendgottesdienst: Herr

Kirchenrat Meyer.

Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Kirchenrat Meyer.

Vorm. 10 1/2 Uhr: Christenlehre: Derselbe.

Nachm. 6 Uhr: Herr Stadtpf. Wolfhard.

In Aue:

Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Stadtvikar Bag.

Vorm. 10 1/2 Uhr: Christenlehre: Derselbe.

8 Uhr: Abendgottesdienst: Derselbe.

In Wolfartsweiler:

Vorm. 9 1/2 Uhr: Hr. Stadtpf. Wolfhard.

(Christenlehre).

### Evang. Vereinshaus.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagschule.

8 " Bibl. Vortrag.

Montag 8 1/2 " Jungfrauenverein.

Diens. 8 1/2 " Männer u. Jünglingsv.

Freitag 9 1/2 " Bibel- u. Gebetsstunde.

Sonntag 12 1/2 " Sonntagsschulvorbereitg.

8 1/2 " Bibelkinder.

8 1/2 " Turnen.

### Friedenskapelle — Evng. Gemeinschaft.

Sonntag 8 1/2 Uhr: Predigt Pred. Brunner.

11 " Sonntagschule.

8 " Kriegsbetsunde.

" Immanuelskapelle Wolfartsweiler.

Sonntag 12 1/2 Uhr: Sonntagschule.

2 1/2 " Predigt. Pred. Meis-

winkel.

Mittwoch 9 " Kriegsbetsunde.